



## **Team K**

**Landtagsfraktion | Gruppo consiliare**

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen

Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An die Präsidentin  
des Südtiroler Landtages

Rita Mattei

**IM HAUSE**

### **Ersetzungsantrag zum BESCHLUSSANTRAG Nr. 463**

#### **Wohnortnahe Ausbildung in Sozialberufen**

Der Personalbedarf in den Sozialberufen, vor allem in den Alters- und Pflegeheimen, ist hoch. Der Pflegebedarf steigt, die Strukturen müssen ihre Plätze erhöhen, es scheitert aber am verfügbaren Personal. Pandemie und Impfpflicht haben diese Probleme beschleunigt und verschärft.

In Südtirol sind die Landesfachschulen für Sozialberufe, „Hannah Arendt“ in deutscher Sprache und „Emmanuel Levinas“ in italienischer Sprache für die Ausbildung von Pflegehelfer\*innen (OSS) und Sozialbetreuer\*innen (OSA) verantwortlich. Es gibt Vollzeit, Teilzeit und berufsbegleitende Angebote, die gut angenommen werden. Die Landesregierung legt die Ausbildungspläne jährlich mit einem Beschluss fest. Die Arbeitsplätze für Absolventinnen und Absolventen sind die Krankenhäuser, Alters- und Pflegeheime und soziale Einrichtungen. Es bietet sich an, die Zusammenarbeit mit den potenziellen Arbeitgebern zu intensivieren und zu optimieren.

Während der Pandemie wurden viele Aus- und Weiterbildungsangebote in die digitale Welt verlegt. Dies kann in manchen Bereichen problematisch sein, öffnet aber auch gleichzeitig für andere Zielgruppen.

Besonders für Frauen, die nach der Mutterschaft oder Auszeiten aufgrund von Pflege von Angehörigen wieder in den Beruf einsteigen möchten, sind die Hürden groß, genauso wie für Menschen, die sich beruflich verändern möchten. Es gibt wenig Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildungen und praktisch kaum Förderungen. Oft scheuen die Betroffenen vor langen Fahrtwegen, vielen Unterrichtsstunden und finanziellen Einbußen zurück.

Die Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ bietet bereits Lehrgänge auch außerhalb von Bozen an. Für Menschen, die eine Familie haben und sich beruflich umorientieren, ist dies ein begünstigender Faktor. Eine Frau mit zwei Kindern aus dem Ahrntal wird kaum mehrmals wöchentlich nach Bozen zum Unterricht fahren, hingegen kann sie einen Kurs in Bruneck besuchen. Es gilt auch, Onlineangebote zu entwickeln und in den Fächern, in denen sie machbar sind, anzubieten und umzusetzen. Werden Stellen für die verpflichtenden Praktika in unmittelbarer Nähe (z.B. Alters- und Pflegeheime, Krankenhaus,...) angeboten, wird die Teilnahme sicherlich für mehr Interessierte möglich.

Bedenkt man den Personalmangel in den Sozialberufen, gäbe es hier weitere Handlungsmöglichkeiten: Ausbildungen, die gefördert werden, wenn sich die



## **Team K**

**Landtagsfraktion | Gruppo consiliare**  
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

Auszubildenden verpflichten, im Anschluss einen Mindestzeitraum diesen Beruf auch auszuüben. Außerdem können durch die Praktika und berufsbegleitende Ausbildung auch Heime oder soziale Einrichtungen als Ausbildungsstätten die Landesfachschule unterstützen.

Dies vorausgeschickt,

### **verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung:**

1. die dezentrale, wohnortnahe Ausbildung in sozialen Pflegeberufen jährlich in der Peripherie in enger Kooperation mit örtlichen Alters- und Pflegeheimen, deren Bedarf bei der Ausschreibung eine wichtige Rolle spielt, im Sinne von bereits gefällten Entscheidungen und Beschlüssen anzubieten und bei ausreichender Teilnehmer\*innenanzahl durchzuführen.
2. Formen des Blended Learnings für die Ausbildung als Pflegehelfer\*in oder Sozialbetreuer\*in zu entwickeln.
3. Den praktischen Teil dieser dezentralen, wohnortnahen Ausbildungen in enger Zusammenarbeit mit Senioren- und Pflegeheimen sowie den Krankenhäusern vor Ort zu gestalten.

Bozen, 14. September 2021

### **Die Landtagsabgeordneten**

Maria Elisabeth Rieder

Paul Köllensperger

Franz Ploner

Alex Ploner